



# HEIMATKREIS PRENZLAW

## Liebe Landsleute aus der Uckermark !

Lübeck im November 1994

Zu Beginn meines Briefes möchte ich Sie alle grüßen und Ihnen schöne Advents- und Weihnachtstage wünschen. Hoffentlich konnten Sie die herrlichen Sommer- und Herbsttage genießen und erleben zu Hause und auf Reisen glückliche Wochen. Einige von Ihnen mußten schwere Abschiede ertragen und ich wünsche den Betroffenen Trost, Kraft und die Zuwendung lieber Menschen.

Nun möchte ich in lockerer Folge aus Prenzlau berichten: Der "Uckermärkische Konzertchor" unter der Leitung von Jürgen Bischof war u.a. in Litauen und bekam in Wilna und Kaunas viel Applaus. - 10 Tage gastierte das "Preußische Kammerorchester" aus Prenzlau mit seinem Chefdirigenten Rudolf Nötzel erfolgreich in Atlanta (USA) und kehrte begeistert von den vielen Eindrücken heim. - Ein Arbeitseinsatz des Konzertchors und des Prenzlauer Geschichtsvereins ermöglichte ein Benefizkonzert in der Franziskanerkirche anlässlich der Fertigstellung der Dach- und Fassadensanierung. - In St. Jakobi und in St. Nikolai trafen sich "Goldene und Diamantene Konfirmandinnen und Konfirmanden" aus Ost und West zu festlichen Stunden. - Gut angenommen wurde ein Gottesdienst auf dem "Uckerschwan", und Pastor Quart predigte wie Jesus auf dem Wasser. Zur Rettung der Kirche in Röpersdorf ruft ein Förderverein auf. Frau Pabst, die Inhaberin des dort erbauten schönen Hotels "Schiffland" gibt gern Auskunft.

750 Jahre wurde das Dorf Blindow, und zur Eröffnung der dreitägigen Feier sprachen Sup.-Int. Kanstein, der Ortspfarrer Müller und Joachim Neumann, ein Sohn des letzten Gutsbesitzers. Auch in Fürstenwerder wurde - wie in Blindow - ein Verein zur Erhaltung der Kirche gegründet, und Pfarrer Thomas Brilla ist der Ansprechpartner. Im August zeigte der dort heimisch gewordene Maler Andreas Krantzpiller anlässlich seines 70. Geburtstages 150 Bilder und konnte sich über reges Interesse freuen.

Frau Anneliese Behm geb. Rehbock aus Bonn überließ die Fahne der Gesellenbruderschaft der Fleischer - ein prachtvolles Exponat - dem Museum als Geschenk. Dessen Direktorin, Frau Dr. Lindow erfreute den Milower Seniorenkreis mit einer Lesung aus den Werken ihres Vaters. Der Kiro-Verlag in Schwedt will 1995 Max Lindow Literatur verlegen.

Ein vielseitiges Programm bietet die "Kultur arche" unter Leitung von Frau Brun. Da nach der Gründung des Großkreises Uckermark die Trägerschaft noch nicht geklärt ist, versucht u.a. auch deswegen ein Verein zu stützen. Tel.: 03984-2783.

Nach nur 8 Monaten Bauzeit ist die neue Gesamtschule in eine ehemalige Kaserne in der Berliner Straße eingezogen. Eine Riesenleistung aller Ämter und Baufirmen, besonders auch des vorher so desolaten Zustandes des Gebäudes wegen ! Ein "Glück auf" dem Kollegium unter Frau Verch und den Schülerinnen und Schülern. Einer der Lehrer sucht für ein Projekt "Brandenburg erinnert sich an 1945" für eine Ausstellung und den Unterricht: Notrezepte, Zeitungsartikel, Flugblätter, Tagebücher, amtliche Briefe, Fotos usw. aus der Zeit. Anschrift: Reinhard Timm, Gesamtschule, Berliner Straße 29, 17291 Prenzlau. - Die "Lindenschule" im wiedererrichteten Gebäude der "Oberschule für Jungen" braucht dringend u.a. eine Verbesserung der Schulausrüstung, und der Leiter, Herr Handke, würde es sehr begrüßen, wenn auch ehemalige Schüler Mitglieder des Fördervereins werden würden. Tel.: 03984-2602.

Viele Lichtblicke gibt es im Stadtbild:

Das "Mühlmannstift" in der Neustadt, ein Fachwerkbau, ist schmuck rekonstruiert worden und bietet 16 seniorengerechte Wohnungen. Eine 76jährige Bewohnerin sagte beglückt: "Noch nie hatte ich eine eigene Toilette in der Wohnung!" Wir freuen uns mit und wünschen allen Eingezogenen viele gesegnete Jahre. Kaum wiederzuerkennen sind einige renovierte Wohnblöcke und eine der beiden historischen Kasernen "Vor das Regiment v. Wunsch". Und ... 1.000 Wohnungen sind in den beiden letzten Jahren von Grund auf saniert worden!

Gehobenen Ansprüchen entsprechen die neuen Hotels "Overdick" mit Pub und Fahrstuhl in der Baustraße, "Wendenkönig" in der Neubrandenburger Straße und das um 18 Zimmer erweiterte "Parkhotel" in der Grabowstraße, das auch Konferenzräume und eine Sauna bietet.

Wer es klein und ebenfalls fein mag, findet gepflegte Privatzimmer. Stellvertretend auch für andere erwähne ich die um mehrere Zimmer und einen ansprechenden Frühstücksraum vergrößerte Pension "Uckerblick", Mühlenpforte 1. Ich empfehle den Rat der 3 netten Damen von der "Uckermark Information" einzuholen. Tel.: 03984-2791. Ich kenne nicht alle Möglichkeiten, noch vermittele ich Übernachtungen.

Bis zum Jahr 2004 sollen in das Kreiskrankenhaus 76 Millionen DM investiert werden, und jetzt konnte auf einem Anbau für 64 Betten der chirurgischen Abteilung Richtfest gefeiert werden. Die Ucker wird im Stadtgebiet auf einer Länge von 2,2 km renaturiert werden, und mit den Planungsarbeiten wurde begonnen. Die ersten 91 von 152 Eigentumswohnungen sollen am 30.10.1995 zwischen Stadtmauer und Kietzstraße bezogen werden können. Sie werden ein gehobenes Niveau haben und 50 bis 140 qm groß sein. Ein Parkdeck sowie eine schöne Grünanlage mit einem Teich sind eingeplant.

Auch ein Teil der verwohnten Häuser am Anfang der Grabowstraße werden zu Eigentumswohnungen umgestaltet, und 14 Einheiten sind bereits an Prenzlauer, Westberliner und Bürger aus den sogenannten alten Bundesländern vergeben. Die Preise liegen zwischen 120.000,- und 330.000,- DM. Der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses durch Frau Dr. Scherpf aus München geht der Vollendung entgegen, und das Haus wird später Grundlage einer Stiftung werden.

Auch auf dem Lande gibt es Fortschritte: So tat in Brüssow Brügermeister Klaus Wellmann den ersten Spatenstich zum Bau eines modernen Alten- und Pflegeheims für 60 Personen. Ende 1995 soll es bezogen werden. An der Jugendbegegnungsstätte "Contrast" wird tüchtig renoviert und die jungen Leute legen selbst Hand an. Die Leiterin Frau Reichard antwortet stets besonders nett auf unsere Hilfe hin.

In der Gemeinde Arendsee - und nicht nur dort - wurden Wohnblöcke renoviert. In Röpersdorf sind 48 Eigenheime rohbaufertig. Der vernachlässigte Malchower Gutsпарк wird von 13 ABM-Kräften zu einem Naturschutzgebiet rekultiviert. Er wurde durch Friedrich v. Wedel 1819 - 1823 angelegt, und die Schrift auf dem an den Gründer erinnernden Stein wurde wieder lesbar gemacht.

Der Dedelower Flugplatz bekam einen "Tower", und es konnten 2.300 gewerbliche Flüge durchgeführt und 3.940 Passagiere abgefertigt werden. Über 1.000 Besucher lockte ein Flugplatzfest an. Einigen von Ihnen ist das gut geführte und gern gebuchte "Landhotel" im Ort bekannt.

Außergewöhnlich ist der Wandel in der Landwirtschaft: Von den 180.000 Hektar Anbaufläche in der Uckermark werden 41 % für Getreide, 19 % für Ölsaaten, 15 % für Grünland und nur 3,2 % für Hackfrüchte genutzt, während 14 % "stillgelegt" wurden. Soweit die Zeitungsmeldungen. Darüber, was auf den restlichen Flächen geschieht, dürfen wir nachdenken, und so wird es nicht langweilig !

Wer Erholung in ländlicher und reizvoller Lage sucht, wird unter den 20 verschiedenen Zimmern im "Huberhof" in Seehausen etwas Passendes finden.

Das Kinder wieder Krebse im Unteruckersee entdeckten und fingen, ist ein deutliches Zeichen der besser gewordenen Wasserqualität und erinnerte mich an eigene Jugendfreuden. Die Naturschützer bitten jedoch um Schonung des Bestandes.

Unser Gönner, Dr. Werner Otto, wurde 85 Jahre und schrieb mir auf meine Gratulation über seine Aktivität: "... Aufgaben erhalten jung, deswegen bin ich nicht böse darüber". Wir wünschen ihm herzlich Gesundheit und noch lange Freude an der Entwicklung der von seinem Sohn, Dr. Michael Otto, geleiteten größten Versandhausgruppe der Welt.

50 Jahre jung wurde der Prenzlauer Bürgermeister Jürgen Hoppe, und als ich ihn kürzlich nach seinem Vortrag in Buchholz traf, erzählte er mir, er führe weiter in die Schweiz, um in Uster im Kanton Zürich eine Städtepartnerschaft anzubahnen.

Seit über drei Jahren ist der 59jährige Emdener Ewald Fürst als Referent in der Stadtverwaltung tätig, um hier mit Rat und Tat aufzubauen. Als gutes Beispiel - auch für andere Helfer aus dem Westen - möchte ich ihn gern anerkennend erwähnen.

Der Brandenburger Umweltpreis (dotiert mit DM 4.000,-) ging an den Prenzlauer Drogisten Hans-Ludwig Altmann für sein Engagement im Arten- und Landschaftsschutz. Elektromeister Arno Völz erhielt für den Aufbau und die Festigung der Kreishandwerkerschaft das "Goldene Ehrenzeichen des Handwerks". Herzlichen Glückwunsch.

Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, wurden Dr. Eberhard Krienke (Sprachforscher der uckerm. Mundart), Diana Flach (erfolgreiche Tischtennisspielerin und Betreuerin der Sportjugend), das Redaktionskollegium der Schülerzeitung "Der Penner" vom Gymnasium und Lilli und Rudolf Gramke (Heimatkreis Prenzlau) mit dem Preis "Für Verdienste um die Stadt Prenzlau" ausgezeichnet. Ich dankte, meiner Vorgängerin und meinen Vorgängern im Ehrenamt Frau Dr. Lena Ohnesorge, Dr. Erich Sternel, Johannes Niemeyer, Günter Schulz und aller treu dem Heimatkreis verbundenen Landsleute gedenkend. Von den DM 3.000,- überwiesen wir DM 2.500,- zurück, mit der Bitte, Bäume zu kaufen, um das Stadtbild zu verschönern.

Im April nahmen wir an einer Tagung der Heimatkreisbetreuer in der jetzt zu Polen gehörenden Neumark bei Schwerin/Warthe teil. Unsere Landsmannschaft hatte ein interessantes Programm mit den polnischen Offiziellen vereinbart, und es lief unter dem Motto der Verständigung und Aussöhnung harmonisch ab. Eine Mitgliedschaft in der Landsmannschaft ist sehr wünschenswert, und ich gebe gern Auskunft darüber.

Ihre Spenden habe ich wunschgemäß für die "Menschen in der Heimat", für die "Marienkirche" und das Seniorenheim weitergeleitet. Außerdem halfen wir dem Geschichtsverein und der Uckermark Information bei einer Broschüre, dem Förderverein für die Blindower Kirche, der Jacobi- und der Nikolaigemeinde sowie dem Jugendclub "Contrast" mit kleinen Summen. Sie ermöglichten weiterhin die Kosten meiner Arbeit zu decken. Als schlechter Kaufmann habe ich Ihnen nun viele Möglichkeiten, Vereinen zu helfen, genannt und kann nur hoffen, es bleibt noch etwas übrig, um mein Engagement zu erhalten. Da einige Getreue verstorben sind, bitte ich andere in die Bresche zu springen. Die Wiedervereinigung in den Köpfen und Herzen gelingen zu lassen, in dieser Aufgabe wollen wir uns bewähren.

Unser Treffen ist im Mai 1995 - 50 Jahre nach Zerstörung und Flucht - wie folgt geplant:

- Freitag 10.00 - 20.00 Uhr "Kultur arche", Bilderausstellung Prenzlauer Künstler.
12. Mai 95 15.30 Uhr Treffen erster Besucher im "Schützenhof" Grabowstraße.  
16.30 - 18.00 Uhr Besichtigungsmöglichkeiten im Gymnasium (ehem. Lyzeum), in der Lindenschule und in der neuen Gesamtschule.  
20.00 Uhr Zwangloses Treffen im "Parkhotel" und nach Absprache in anderen Hotels und Restaurants, je nach Teilnehmerzahl.
- Sonntag 9.30 Uhr Besichtigung der Kreisverwaltung und Begrüßung durch den Landrat Dr. Benthin (ehemalige 64er Kaserne, Karl-Marx-Straße 1, früher Alsenstraße)
13. Mai 95 10.30 Uhr Busfahrt von dort nach Boitzenburg und Kröchlendorf, Einkehr in Seehausen im Huberhof. (Preis je nach Teilnehmerzahl, für alles ca. DM 25,-)  
ca. 13.30 Uhr Ankunft in Prenzlau  
10.00 - 16.00 Uhr "Kultur arche", Bilderausstellung Prenzlauer Künstler.  
15.30 Uhr Heimatandacht in St. Nikolai (anschliessend Busfahrt zum Saal)  
ab 16.30 Uhr Großes Wiedersehenstreffen im Saal Brüssower Allee 31 (wie 1993). Chorkonzert, Ansprachen, geselliges Beisammensein.
- Sonntag 10.00 Uhr Besichtigung der Marienkirche mit Turmbesteigung
14. Mai 95 10.00 - 15.00 Uhr Besuch des kulturhistorischen Museums (Sonderausstellung der dem Museum zuletzt übergebenen Schenkungen)  
11.00 Uhr Fahrt mit dem Uckerschwan (Imbiß möglich) ca. 1,5 Stunden  
15.30 Uhr abschliessende Kaffeetafel und Ausklang in der Jakobikirche.

Am 13.5.1995 findet um 13.30 Uhr eine Gedenkveranstaltung der Vereinigung der "Opfer des Stalinismus" in der Friedhofstr. 4 statt, und es wird eine Erinnerungsausstellung eröffnet. Darauf mache ich gerne aufmerksam.

Der beliebte Heimatkalendar 1995 wird in Kürze z.B. durch die Uckermark Information zu bekommen sein. "Das Buch der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau", 1931 vom Magistrat herausgegeben, erscheint demnächst als Reprint. Auskunft geben: J. Theil, Tel. 03984-800461 und O. Gründel, Tel. 03984-800427.

Motive des Malers Klaus Weber sind empfehlenswert und für Interessenten seine Anschrift: Gletschersteinstr. 49, 04299 Leipzig.

Und wo bleiben die Probleme? Wie in jedem Bereich gibt es sie auch in Prenzlau und Umgebung, doch Negatives berichten die Medien genug. Mein Anliegen ist es das Normale und Positive, das den Aufbau und die Wiedervereinigung Fördernde weiterzugeben, das oft - weil es nicht sensationell ist - zu kurz kommt.

Unser Treffen möchte ich wieder zur Freude vieler Teilnehmer zu einem besonderen Erlebnis gestalten. Ermuntern Sie sich, Freunde und Bekannte zur Teilnahme.

Viele gute Wünsche sende ich Ihnen für 1995 und bleibe in heimatlicher Verbundenheit

Ihr Rudolf Gramke

Rudolf Gramke, Gärtnergasse 136, 23562 Lübeck, Tel.: 0451-599213  
Bankverbindungen: Heimatkreis Prenzlau  
Deutsche Bank Lübeck, Konto-Nr.: 5801113, BLZ 230 707 00  
Volksbank Lübeck, Konto-Nr.: 161 174 17, BLZ 230 901 42